

Durchhänger im Rathaus

Das Plauerer Rathaus gleicht einer Dauerbaustelle. Sind die Baufirmen vorne fertig, können sie hinten wieder anfangen. So kommt es Jana Sachse von der Gebäude- und Anlagenverwaltung (GAV) zumindest vor. Seit über zehn Jahren laufen die Sanierungsarbeiten. Bis 2016 muss alles fertig sein. In diesem Jahr stehen daher besonders viele Arbeiten an, so die Projektleiterin.

Von Martin Reißmann

Plauen – Das Plauerer Rathaus hat es in sich. Der verschachtelte Gebäudekomplex offenbart beim Freilegen sein wahres Gesicht und das ist in vielen Bereichen wie eine rüstige Lady in die Jahre gekommen. Den Baufachleuten lässt das Rathaus keine Ruhe. Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten gibt es in Hülle und Fülle. Derzeit wird fast auf allen Etagen an bestimmten Stellen gearbeitet. Für die Rathausbeschäftigten eine lärmintensive und staubige Angelegenheit. Da kann auch schon mal die Türe am Büro fehlen und zum Tag der offenen Tür einladen.

Im Mittelpunkt der Instandsetzungen stehen derzeit mehrere Flurbereiche. Dazu gehört der Gang im ersten und zweiten Obergeschoss entlang der Marktstraße. Der dringende Handlungsbedarf zeigt sich besonders, wenn die Stahlbetondecke geöffnet ist. Im Laufe der Jahre haben sich die Fußböden sichtbar in der Mitte gebogen. „Wie wenn schwere Geldschränke darüber gefahren sind“, scherzt Jana Sachse von der Gebäude- und Anlagenverwaltung (GAV). Sie ist die Projektleiterin der laufenden Arbeiten. Auf einer Fläche von gut 120 Quadratmetern wird die Decke in drei Abschnitten erneuert. Seit 2007 bereits wird die alte Decke mit einer Holzkonstruktion aus Sicherheitsgründen gestützt. Die Bauarbeiter nehmen Rücksicht auf die Mitarbeiter im Rathaus. So werden sehr lärmintensive Arbeiten in den Morgenstunden vor den Öffnungszeiten verrichtet. Die Arbeiten an der Decke entlang der Marktstraße sollen Ende Mai abgeschlossen sein. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 90.000 Euro. Gut 200.000 Euro werden in die Flur-Sanierung entlang der Herrenstraße im ersten Obergeschoss zwischen Rathausurm und Alten Rathaus gesteckt. Neben der kompletten Neuanstellung der Elektrotechnik werden die Fenster des Ganges sowie eben die Innentüren der Büros getauscht. Moderne Lampen und Rauchschutztüren runden die Sanierung ab.



Bauarbeiter Marco Taubert kontrolliert den Einbau eines Stahlträgers. Im Hintergrund ist ein Teil des Fußbodens des Flures im zweiten Obergeschoss zu sehen, der deutlich in der Mitte durchhängt.



Eine Holzkonstruktion stützt das sanierungsbedürftige Rabitzgewölbe.



Arbeiten im Büro ohne Tür. Im Rathaus derzeit kein Witz. Auf dem Flur im ersten Obergeschoss werden derzeit die Innentüren erneuert.



Ein Flur nach erfolgreicher Sanierung.

Fotos: mar

In diesem Jahr werden weitere Flure instandgesetzt. Je nach Wetterlage beginnen in den nächsten Tagen zudem die Arbeiten an der Außenfassade des Rathauses an Markt- und Herrenstraße. Bis zum Sommer sollen die Fassaden frischen Glimmerputz bekommen, der leicht glänzend ist. Erneuert werden entlang der beiden Seiten auch die Dacheindeckungen, erklärt Jana Sachse.

Im April werden dann auch die Arbeiten im Alten Rathaus vollständig abgeschlossen sein. Letzte Baustelle hier ist der Raum neben dem neuen Trausaal, der nach seiner Sanierung für Sekt-Empfänge genutzt werden soll.

Die Arbeiten müssen in den nächsten drei Jahren abgeschlossen werden, weil die benötigte Fördermittel auslaufen. In der Zeit muss auch die Fassade gebaut werden.